

Seminar „Multiperspektivität im Sachunterricht“

Ausgangslage

Das Vorhaben „Kohärenz in der Lehrerbildung“ (KoLBi) der Bergischen Universität Wuppertal im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung hat sich zum Ziel gesetzt, die inhaltliche Kohärenz der Bestandteile der universitären Lehrerbildung in Wuppertal weiter zu steigern. Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Praxiselemente sollen noch stärker aufeinander bezogen und deutlicher auf die Anforderungen an angehende Lehrerinnen und Lehrer abgestimmt werden (Frommer 2015).

Im Zentrum des Sachunterrichts der Grundschule sollte immer eine Frage- bzw. Problemstellung oder ein Phänomen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler stehen. Dabei sollten die Fragestellungen und Phänomene niemals aus nur einer Perspektive betrachtet werden, um einen ganzheitlichen Blick „auf die Sache“ zu gewährleisten (GDSU 2013; Giest et al. 2017). Diese „Heterogenität der Sache“ stellt für den *inklusiven Sachunterricht* eine große Chance dar: Durch differenzierte Bildungsangebote, die individuelle Interessen und Fähigkeiten berücksichtigen und die in einen offenen und eigenaktiven Unterricht eingebettet sind, wird den SuS genug Raum gegeben, Problemstellungen, die sie interessieren, selbst und auf unterschiedlichen Wegen zu lösen. Durch diese freudigen Könnenserfahrungen kann es zu einer positiven Fähigkeitsentwicklung kommen (Giest et al. 2011; Huf & Schnell 2015).

Die genannten Aspekte eines „guten“ – d.h. vielperspektivischen und inklusiven – Sachunterrichts stellen hohe Ansprüche an das Professionswissen angehender Grundschullehrkräfte. Das Studium des Faches sollte neben dem Erwerb von – bestenfalls vernetztem – Fachwissen in allen Perspektiven auch auf das Verstehen und Anwenden naturwissenschaftlich-technischer sowie gesellschaftswissenschaftlicher Konzepte und Arbeitsweisen, die die Heterogenität der Kinder berücksichtigen, abzielen (Baumert & Kunter 2006; GDSU 2013; Giest et al. 2017).

Im Rahmen des KoLBi-Projektes wurde daher in Zusammenarbeit der Lehrstühle „Didaktik der Biologie“ und „Geographie und Sachunterricht“ für Studierende der Sonderpädagogischen Förderung (Sachunterricht) im Master of Education ein neuartiger Kurs entwickelt, welcher anhand der Themen Wasser, Wald und Wuppertal alle Perspektiven des Sachunterrichts (Biologie, Chemie, Physik, Technik, Geschichte, Geographie, Sozialwissenschaften) miteinander verknüpft und gleichzeitig auch fachdidaktische und sonderpädagogische Aspekte dieser konkreten Beispiele nicht außen vor lässt.

Ziele des Seminars

- Erfahrung der **Vielperspektivität des Sachunterrichts** anhand der Themen Wasser, Wald & Wuppertal
- Theorie-Praxis-Verzahnung durch *learning-by-doing* (Schwerpunkte: Exkursionen, Forschendes & Entdeckendes Lernen, Handlungsorientierung)
- Verknüpfung **Fachwissenschaft, Fachdidaktik & (Sonder-)Pädagogik**
- Befähigung der Studierenden zur **Planung, Durchführung und Reflexion einer handlungsorientierten Exkursion im inklusiven Sachunterricht** (Berücksichtigung sonderpädagogischer Aspekte)

Seminarkonzept

Eine Besonderheit des Seminars ist, dass es im *Teamteaching* durchgeführt wird. Ungefähr die Hälfte der Seminarsitzungen wird von zwei Dozentinnen gemeinsam geleitet (vgl. Tabelle 1). Hintergrund dafür ist, dass die Studierenden zum einen diese Form des Unterrichtens kennenlernen sollen, zum anderen kann durch die Anwesenheit einer Natur- und einer Gesellschaftswissenschaftlerin auf Fragen der Studierenden besser und flexibler eingegangen werden.

Tabelle 1: Übersicht über die Struktur des Seminars „Multiperspektivität im Sachunterricht“ im Sommersemester 2018. Dargestellt sind je Kurseinheit die geplante Zeit, Inhalte und verantwortliche Dozentinnen.

Kurseinheit	Inhalte	Verantwortliche
1 (90 min)	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in das Seminar Exkursionen im Sachunterricht in Hinblick auf Aspekte der Sonderpädagogischen Förderung 	Jeske, Beudels
2 (90 min)	<ul style="list-style-type: none"> Exkursionen im Sachunterricht in Hinblick auf Aspekte der Sonderpädagogischen Förderung Überblick über die Themen Wasser, Wald & Wuppertal und verschiedene Arbeitsweisen/Methoden 	Jeske, Beudels
3 (90 min)	Vorbereitung der Exkursion: Wald – NaWiTech-Perspektiven, Teil 1	Beudels
4 (90 min)	Vorbereitung der Exkursion: Wald – NaWiTech-Perspektiven, Teil 2	Beudels
5 (90 min)	Vorbereitung der Exkursion: Wald – GeWi-Perspektiven	Jeske
6 (90 min)	Vorbereitung der Exkursion: Wasser – GeWi-Perspektiven	Jeske
7 (90 min)	Vorbereitung der Exkursion: Wasser – NaWiTech-Perspektiven	Beudels
8 (90 min)	Vorbereitung der Exkursion: Wasser – NaWiTech-Perspektiven	Beudels
9 (90 min)	Vorbereitung der Exkursion: Wuppertal – GeWi-Perspektiven	Jeske
10 (4 h)	EXKURSION ins Gelpetal	Jeske, Beudels
11 (90 min)	Reflexion/ Nachbereitung der Exkursion	Jeske, Beudels
12 (90 min)	Zusammenfassung (FaWi, FaDi, SoPä)	Jeske, Beudels

Im Seminar werden die Themen *Wasser*, *Wald* und *Wuppertal* aus den verschiedenen Perspektiven des Sachunterrichtes fachwissenschaftlich sowie fachdidaktisch beleuchtet sowie auch untereinander vernetzt (z.B. „Der Wald in Wuppertal“ oder „Der Wald als Wasserspeicher“). Im Sinne des entdeckenden und forschenden Lernens findet in der Mitte des Seminars eine Exkursion in das Gelpetal (Waldgebiet mit einem Mittelgebirgsbach in Wuppertal) statt, um dieses problem- und handlungsorientiert zu erkunden. Dafür entwickeln die Studierenden eigenständig binnendifferenzierte Forschungsfragen und -aufträge, denen sie als „Schülerinnen und Schüler“ auf den Grund gehen.

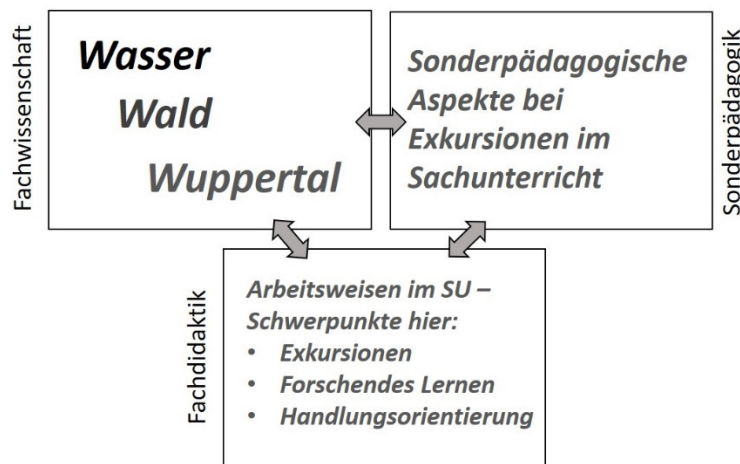


Abbildung 1: Die drei Säulen des Seminars (Fachwissenschaft, Fachdidaktik & Sonderpädagogische Aspekte) und ihre Verknüpfung (eigene Darstellung).

In dem die Exkursion vorbereitenden Seminarteil (Sitzungen 1-9; vgl. Tab.1) erarbeiten die Studierenden zunächst mithilfe von bereitgestellten Materialien in Kleingruppen Aspekte des Umgangs mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Förderschwerpunkte bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion im Sachunterricht und stellen diese in Form von Plakaten den anderen Gruppen vor. In den nachfolgenden Sitzungen (3-9; vgl. Tab.1) erhalten die Studierenden von den beiden Dozentinnen Einblicke in fachwissenschaftliche Aspekte der Themen Wasser, Wald und Wuppertal und es werden gemeinsam fachdidaktische Elemente für die kommende Exkursion erprobt und diskutiert (z.B. Präkonzepte erheben am Bsp. des Themas Wasserräder; Bauen & Konstruieren als Arbeitsweise im Sachunterricht; Forschendes Lernen; nach Komplexität gestufte Bestimmungshilfen für Pflanzen und Tiere). Im Anschluss daran werden in Partnerarbeit binnendifferenzierte Forschungsaufträge für die Exkursion zu den drei Leitthemen entworfen.

Während der vierstündigen Exkursion werden die erarbeiteten Forschungsaufträge mit ihren handlungsorientierten Erkenntnismethoden, wie z.B. Bestimmen und Untersuchen von Tieren und Pflanzen im Gelpetal (biologische Perspektive), Erheben von Daten (z.B. Strömungsgeschwindigkeit des Baches, physikalisch-mathematische Perspektive), Arbeit mit Quellen (historische Perspektive) sowie die Orientierung mithilfe von Kompass oder GPS (geographische Perspektive) ausprobiert und auf ihre didaktische Eignung überprüft.

In den beiden letzten Sitzungen findet eine gemeinsame Reflexion der Exkursionserfahrungen statt. Es wird u.a. diskutiert: Welche der erarbeiteten Forschungsaufträge eignen sich für den inklusiven Sachunterricht? Wie könnte man die Ereignisse der Exkursion im Unterricht nachbereiten? Welche Probleme sind bei der eigenen Durchführung aufgetreten und wie könnte man sie auf einer Exkursion mit Kindern lösen? Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Ausarbeitung oder der Produktion eines Kurzfilms zum Thema „Ein handlungsorientierter Arbeitsauftrag für eine Exkursion im inklusiven, vielperspektivischen Sachunterricht“.

Literatur

- Baumert, J. und Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9(4), S. 469-520.
- Frommer, A. (2015). Kohärenz in der Lehrerbildung. Projektüberblick. Abgerufen von <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/projektueberblick.html> [27.08.2018; 14:37 Uhr]
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (2013). Perspektivrahmen Sachunterricht (überarb.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Giest et al. (2011). Sachunterricht – Auf dem Weg zur Inklusion. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Giest et al. (2017). Vielperspektivität im Sachunterricht. In: Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts, Band 27. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huf & Schnell (2015). Inklusive Bildung in Kita und Grundschule. Stuttgart: VerlagW. Kohlhammer.